

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Weltwarenmärkte Februar 1956

Wirtschaftsdienst

*Suggested Citation:* Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1956) : Weltwarenmärkte Februar 1956, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 36, Iss. 3, pp. 170-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132257>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

# WIRTSCHAFTSDATEN

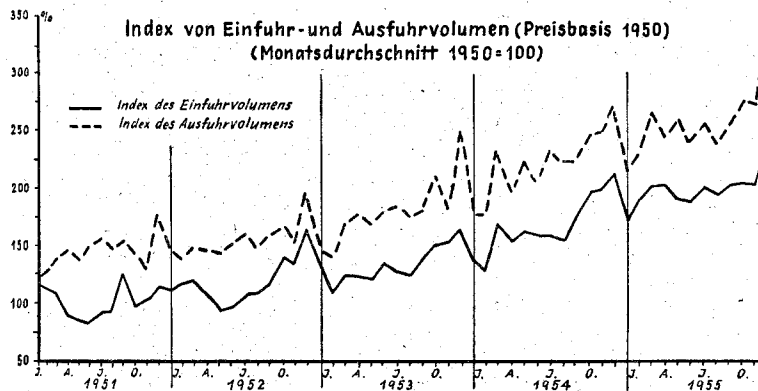
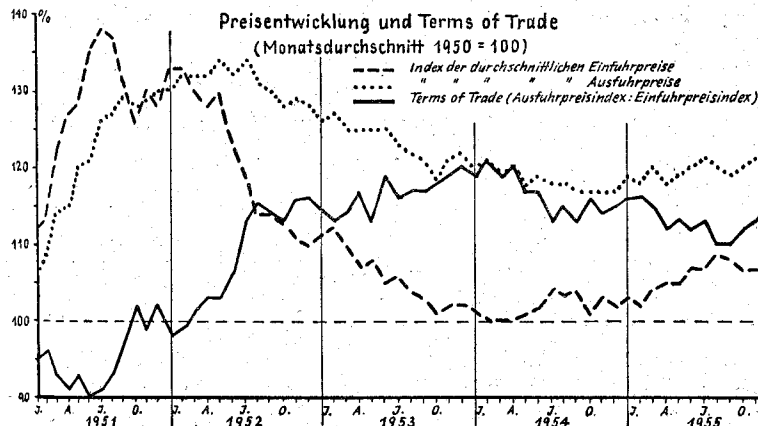
Dr. W. Ruppenthal, Hamburg

## Der westdeutsche Außenhandel 1950-1955

### I. Analyse nach Warenkategorien \*)

Seit 1950 hat sich die Einfuhr der Bundesrepublik nach Wert und Volumen — zu Preisen von 1950 gerechnet — etwas mehr als verdoppelt, während sich die Ausfuhr wertmäßig verdreifacht hat, volumemäßig aber nur auf das 2 1/2-fache erhöhte. Während das durchschnittliche Einfuhrpreisniveau 1955 nur wenig höher lag als 1950 (+ 6%), hat sich das der Ausfuhr um 20% erhöht, d. h. die „Terms of Trade“ haben sich verbessert

(vgl. Schaubild). So erklärt sich auch, daß sich für die Zeitwerte ein Ausfuhrüberschuß errechnet, während die Volumenwerte einen Einfuhrüberschuß ergeben (vgl. Tab. 1). Der wertmäßige Aktivsaldo beruht gänzlich auf dem günstigen Preisverhältnis von Ein- und Ausfuhr, und die Ausfuhrsteigerung seit 1950 hat nur den damals hohen Einfuhrüberschuß vermindern, nicht aber in einen Ausfuhrüberschuß verwandeln können.



Tab. 1 Entwicklung des westdeutschen Außenhandels 1950-1955

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Saldo Mrd. DM	Einfuhr		Ausfuhr		Saldo Mrd. DM
	Mrd. DM	1950 = 100	Mrd. DM	1950 = 100		Mrd. DM	1950 = 100	Mrd. DM	1950 = 100	
	Zeitwerte					Volumenwerte <sup>1)</sup>				
1950	11,4	100	8,4	100	- 3,0	11,4	100	8,4	100	- 3,0
1951	14,7	129	14,6	174	- 0,1	11,6	102	12,0	143	+ 0,4
1952	16,2	142	16,9	202	+ 0,7	13,4	118	12,9	154	- 0,5
1953	16,0	141	18,5	222	+ 2,5	15,2	133	15,1	180	- 0,1
1954	19,3	170	22,0	264	+ 2,7	19,0	167	18,6	223	- 0,4
1955	24,5	215	25,7	307	+ 1,2	23,1	203	21,4	256	- 1,7

<sup>1)</sup> Auf Grund der Einheitswerte von 1950

<sup>2)</sup> Vgl. „Wirtschaftsdienst“, Nr. 2 u. 3/1955, S. 109 ff u. S. 169 ff.

## Weltwirtschaftliche Chronik

### VERKEHRSNACHRICHTEN

#### Seeschifffahrt

Einen neuen Gemeinschaftsdienst USA — Westküste — Hamburg über Antwerpen—Rotterdam—Bremen (einkommend) haben die Hanseatische Reederei Emil Offen & Co., Hamburg, und die Vaasan Laiva O/Y, Helsinki, Anfang März eröffnet. Die Schiffe verkehren in etwa monatlichen Abständen. (\*)

Unter der Bezeichnung North American Line wird die North American Corporation Ltd. in Montreal Ende März einen Fracht- und Fahrgastdienst Antwerpen / Hamburg — Ostküste Kanadas (zweimal monatlich) eröffnen. Einkommend wird auch Rotterdam angelaufen. Die Schiffe fahren im Sommer nach Montreal — Three Rivers — und Quebec, im Winter nach Halifax und St. John. (\*)

Im April wird die Manchester Liners Ltd. eine neue Linie Manchester — Chicago einrichten. (Fairplay, 9. 2. 56)

Einen neuen wöchentlichen Dienst Brindisi — griechische Häfen hat die John Fogias-Reederei, Piraeus, aufgenommen. (Fairplay, 19. 1. 56)

Die Dafra-Linie, die Verbindungen von Europa nach Westafrika und Belgisch-Kongo unterhält, will von dort einen Dienst nach Südafrika einrichten. (Chronique des Transports, 5. 2. 56)

Ende Februar hat die Rickmers Linie m. b. H., Hamburg, einen regelmäßigen Dienst Hamburg — Dairen über Bremen—Antwerpen—Rotterdam — Singapur—Hongkong—Shanghai eröffnet. (\*)

Außer einer monatlichen direkten Abfahrt von Otaru auf der Insel Hokkaido laufen die Schiffe der Mitsui-Linie in ihrem Verkehr nach den europäischen Kontinenthäfen jetzt auch Kushirow an. Die Mitsui-Linie ist die einzige Reederei, die Kushirow bedient. (\*)

Einen Dienst Europa—USA—Ostasien plant die States Marine Corporation, New York. (Chronique des Transports, 5. 2. 56)

Zur Aufnahme des Schiffsverkehrs von den USA—Ost- und Westküstenhäfen nach den Philippinen haben die neu gegründeten Philippine Transport Lines in Manila die Genehmigung der Regierung erhalten. (Fairplay, 26. 1. 56)

Der erste ständige Kühl-Frachtendienst Neuseeland — pazifische / asiatische Häfen ist von der China Coast Co. eingerichtet worden. Angelaufen werden Häfen in Nord-Borneo, auf den Philippinen, in Japan sowie Hongkong. (Shipping World, 4. 1. 56)

## Chronik / Verkehr

### Luftverkehr

Einen neuen täglichen Luftfahrendienst zwischen Großbritannien und den Kanal-Inseln (Southampton—La Villaize auf Guernsey) eröffnet die britische Luftverkehrsgesellschaft Silver City Airways am 27. 2. 1956.

(Internationale Transportzeitschrift, 3. 2. 56)

Die britische Luftverkehrsgesellschaft Aquila Airways hat am 8. 1. 1956 eine neue zweiwöchentliche Verbindung London—Las Palmas mit Wasserflugzeugen eingerichtet.

(Internationale Transportzeitschrift, 27. 1. 56)

Den ersten Dienst mit Langstrecken-Super-G-Constellation-Maschinen zwischen den USA und Rom über Paris haben die Trans World Airlines am 4. 1. 1956 aufgenommen. Die Maschinen fliegen dreimal wöchentlich.

(Shipping Digest (Airshipping), 9. 1. 56)

Zur Bewältigung des Sommerreiseverkehrs wird die KLM auf der Strecke New York—Europa 3 Flüge (davon 2 als Touristenflüge) über Shannon—Glasgow einrichten.

(Shipping Digest (Airshipping), 23. 1. 56)

In ihrem Transkontinentaldienst New York—USA—Westküste bedienen die Trans World Airlines seit dem 1. 2. 1956 auch die Städte Denver, Oklahoma und Tulsa.

(Shipping Digest (Airshipping), 23. 1. 56)

Der erste Nonstop-Flug der Guest Airways zwischen Windsor (Ontario) und Mexico City ist für den 3. 2. 1956 vorgesehen.

(Shipping Digest (Airshipping), 23. 1. 56)

Die Pan American Airways haben einen Nurfachtdienst Houston—Mittelamerika (zweimal wöchentlich) aufgenommen. Bedient werden auf dem einen Flug Guatemala, auf dem anderen Panama City über Mexico City—El Salvador—Tegucigalpa—Managua—San José.

(Air Transportation, Dezember 1955)

Die chilenische Luftverkehrsgesellschaft Compañía Nacional de Turismo Aero Cinto Ltda. ist vom USA-Civil Aeronautic Board ermächtigt worden, eine Fluglinie Santiago de Chile—Miami (Florida) einzurichten.

(Shipping Digest (Airshipping), 9. 1. 56)

Außer ihren anderen Verbindungen nach Casablanca betreibt die Air France jetzt einen Direktendienst Paris—Casablanca mit Super-G-Constellation-Maschinen. — Eine dritte wöchentliche Verbindung Hamburg—Robertsville (Monrovia) hat die Air France für die ersten Monate dieses Jahres eingerichtet.

(\*)

### WAHRUNGSNACHRICHTEN

#### Europa

##### Bundesrepublik Deutschland

Der Zentralbankrat der Bank deutscher Länder hat am 7. 3. 1956 den Diskontsatz der BdL um 1% von 3,5 auf 4,5% erhöht. Der Lombardsatz wurde von 4,5 auf 5,5% heraufgesetzt.

(Frankfurter Allgemeine, 8. 3. 56)

##### Großbritannien

Der Diskontsatz der Bank von England wurde am 16. 2. 1956 um 1% auf 5½% erhöht, um den inflationistischen Druck aufzufangen. Damit ist der Diskontsatz auf dem höchsten Stand seit Februar 1932.

(Times, 17. 2. 56)

Tab. 2 Zusammensetzung des westdeutschen Außenhandels nach Warenkategorien 1928—1955

Position	Werte in Mrd. RM/DM				Anteile in %			
	1928	1936/38	1950/52	1953/55	1928	1936/38	1950/52	1953/55
<b>Einfuhr</b>	14,0	5,1	14,1	19,9	100	100	100	100
davon:								
Ernährungswirtschaft	5,7	1,9	5,6	6,9	40,9	37,5	40,1	34,5
Rohstoffe	4,0	1,9	4,8	6,0	28,3	36,2	33,7	30,1
Halbwaren	2,5	0,9	2,0	3,6	17,9	18,2	14,0	18,1
Fertigwaren	1,8	0,4	1,7	3,4	12,9	8,1	12,2	17,3
<b>Ausfuhr</b>	12,3	5,4	13,3	22,1	100	100	100	100
davon:								
Ernährungswirtschaft	0,8	0,1	0,4	0,6	6,4	1,5	2,7	2,5
Rohstoffe	1,5	0,5	1,2	1,6	12,2	9,4	9,5	7,2
Halbwaren	1,5	0,5	2,1	2,9	12,2	8,9	15,6	13,4
Fertigwaren	8,5	4,3	9,6	17,0	69,2	80,2	72,2	76,9

Im ganzen ist das Volumen der Einfuhr seit 1950 um jahresdurchschnittlich 15,2% gestiegen, das der Ausfuhr um 20,7%. Vergleicht man allerdings mit dem Jahre 1951 — wegen des 1950 noch sehr niedrigen Ausfuhrstandes —, so ergibt sich bis 1955 in der Einfuhr mit 18,8% eine höhere Zuwachsrate als in der Ausfuhr (15,7%). Namentlich in den beiden letzten Jahren wuchs das Einfuhrvolumen stärker als das der Ausfuhr.

In der Zusammensetzung der Einfuhr nach Warenkategorien hat sich eine deutliche Verlagerung von den Nahrungsmitteln und Rohstoffen zu den Halb- und Fertig-

waren ergeben (vgl. Tab. 2). Bemerkenswert ist, daß der Anteil der ernährungswirtschaftlichen Erzeugnisse im Durchschnitt der letzten drei Jahre trotz Verlustes der deutschen Ostgebiete niedriger lag als ihr Anteil an der Einfuhr des Reiches von 1936/38 und 1928. Am auffallendsten ist jedoch der hohe Fertigwarenanteil, der sich gegenüber der Vorkriegszeit mehr als verdoppelte. Auch in der Ausfuhr hat sich der Fertigwarenanteil nach dem Kriege erhöht, doch wurde der Vorkriegsstand noch nicht wieder erreicht, vor allem wegen der gegenüber 1936/38 erheblich gestiegenen Halbwarenausfuhr.

Tab. 3 Westdeutscher Außenhandel mit ernährungswirtschaftlichen Erzeugnissen 1950—1955

Warengruppe	Mengen in 1000 t				Werte in Mill. DM			
	1950/52	1953/55	1954	1955	1950/52	1953/55	1954	1955
<b>Einfuhr von Nahrungsmitteln u. dgl.</b>	7 988	9 908	10 834	10 696	5 651	6 880	7 151	7 636
davon:								
Milch, Butter, Käse	73	84	77	111	226	225	196	320
Eier, Eiweiß, Eigelb	104	153	155	185	312	437	433	522
Fleisch, Fleischwaren, Därme	99	117	113	132	249	278	270	311
Fische, Fischwaren	107	110	111	120	66	82	81	90
Tier. Ole u. Fette z. Ern.	144	201	228	178	209	193	216	176
Getreide u. Reis	4 123	4 399	5 573	4 238	1 576	1 421	1 672	1 351
Gemüse, Kartoffeln, Hülsenfrüchte	471	713	690	889	199	311	302	356
Obst u. Süßfrüchte	837	1 397	1 278	1 679	570	896	884	1 043
Gemüse- u. Obstkonserv.	15	62	70	77	16	59	66	69
Kakao u. Kakaoerzeugn.	70	82	83	81	233	316	358	329
Zucker	504	192	28	222	332	79	12	83
Ölfrüchte z. Ern.	515	813	778	961	377	506	505	550
Pflanzl. Ole u. Fette z. Ern., Marg.	209	237	214	291	318	270	242	325
Kaffee	41	101	104	120	227	645	728	760
Wein	120	236	235	284	80	118	116	128
Rohtabak	48	62	61	68	222	325	317	371
Lebende Tiere <sup>1)</sup>	120	162	156	187	180	245	247	283
Leb. Pflanzen, Erzeugn. der Ziergärtnerei	14	26	26	33	34	67	65	91
Saatgut	14	32	42	25	26	54	75	53
Futtermittel	237	526	608	549	71	166	180	200
<b>Ausfuhr v. Nahrungsmitteln u. dgl.</b>	469	1 061	990	1 446	355	557	514	682
davon:								
Fleisch, Fleischwaren, Därme	13	18	17	20	67	84	87	85
Fische, Fischwaren	13	30	28	37	10	33	34	44
Getreide, Reis, Müllereierzeugn., Malz	53	168	59	385	29	54	24	109
Ulkuchen, Kleie u. dgl.	132	265	263	326	33	81	74	104
Hopfen	4	6	6	6	55	45	35	42
Bier	49	87	84	101	25	44	42	50
Wein, Branntwein	7	59	13	14	13	29	25	28
Pferde								
(Mengen in 1000 Stück)	24,5	17,2	16,3	12,3	15	12	11	10
Sonst. lebende Tiere	4	4	1	10	9	12	6	25

<sup>1)</sup> Mengen ohne Pferde (1950/52 1623 Stück, 1953/55 796 Stück, 1954 824 Stück, 1955 1205 Stück)

Die Tabellen 3 bis 5 zeigen die Verschiebungen, die sich in der Ein- und Ausfuhr der ernährungswirtschaftlichen Erzeugnisse, der Roh- und Halbstoffe sowie der Fertigwaren in der Nachkriegszeit eingestellt haben. Wegen der bei den einzelnen Warengruppen sehr unterschiedlichen Preisbewegungen wurden auch die Mengen angegeben, doch ist zu beachten, daß auch Qualitätsveränderungen die Einheitswerte stark beeinflussen können.

Von der Ernährungseinfuhr der Jahre 1950—1955 (vgl. Tab. 4) entfielen rd. 40 % auf Getreide, Gemüse und Obst, etwa 15 % auf den Sektor der pflanzlichen und tierischen Öle und Fette, 13 % auf Kaffee, Wein und Tabak und etwa 10 % auf Molkereierzeugnisse, Eier und Fleisch.

In der Roh- und Halbstoffeinfuhr (vgl. Tab. 5) bildeten Textilrohstoffe und -gespinste mit 28 % die stärkste Einfuhrgruppe, Erze und Metalle machten rd. 1/4 aus, Energierohstoffe und technische Fette 18 %, Holz und Holzprodukte 10 %. In der Ausfuhr waren Steinkohle und Koks die Hauptposten; zusammen mit den übrigen Betriebsstoffen nahmen sie fast die Hälfte der Roh- und Halbstoffausfuhr in Anspruch. Bemerkenswert ist hier, daß der Außenhandel mit Steinkohle, der bisher immer einen bedeutenden Ausfuhrüberschuß verzeichnete, im Jahre 1955 zum ersten Mal nach Mengen und Werten mit einem Einfuhrüberschuß abschloß. Auch Chemikalien sowie Erze und Metalle hatten mit je rund 15 % einen größeren Anteil an der Ausfuhr von Roh- und Halbstoffen.

## Chronik / Währung

### Irland

Als Bremse gegen Inflationstendenzen ist der irische Bankdiskontsatz ab 1. 1. 1956 von 5 1/2 % auf 6 1/4 % erhöht worden. Diese Maßnahme stellt auch eine Berichtigung gegenüber der britischen Diskontsatzhöhung im vergangenen Februar dar, der die irischen Banken nicht sofort gefolgt sind.

(Foreign Commerce Weekly, 6. 2. 56)

### Jugoslawien

Wie die Nachrichtenagentur Tanjug meldet, hat die Sowjetunion Jugoslawien einen Kredit von 30 Mill. £ in Geld und Waren gewährt. Unter diese Kreditgewährung fällt ein russisches Darlehen von 30 Mill. \$ in frei konvertierbarer Währung oder Gold, das mit 2 % zu verzinzen und in 10 Jahren rückzahlbar ist. Der Warenkredit beläuft sich auf 54 Mill. \$ und wird zu Warenkäufen in der Sowjetunion in den Jahren 1956 bis 1958 verwendet. (Neue Zürcher Zeitung, 7. 2. 56)

Ein Abkommen sieht die Gewährung eines nach Beginn der Warenlieferungen in 8 Jahren rückzahlbaren italienischen Kredites an Jugoslawien im Betrag von 45 Mill. \$ vor, der hauptsächlich für die Finanzierung jugoslawischer Aufträge an die italienische Maschinenindustrie bestimmt ist. Darüber hinaus wird Jugoslawien auf Konto Kriegsreparationen über eine italienische Anzahlung von 15 Mill. \$ verfügen können. (Neue Zürcher Zeitung, 3. 3. 56)

### Niederlande

Der niederländische Diskontsatz ist von 2 1/2 % auf 3 % erhöht worden.

(Financial Times, 7. 2. 56)

### Südamerika

#### Paraguay

Der Präsident der Zentralbank von Paraguay hat bekanntgegeben, daß der Guarani abgewertet worden ist. Diese Maßnahme sei in Anlehnung an die Währungspolitik Argentiniens erfolgt und soll zu einem gänzlich freien Devisenmarkt führen. Der Wechselkurs des Dollars, der auf 21 Guarani stand, ist nun für Essentials auf 60 Guarani und für Luxusartikel auf 85 Guarani angesetzt worden. (Neue Zürcher Zeitung, 6. 3. 56)

### Naher und Ferner Osten

#### Ägypten

Zwischen der ägyptischen Regierung und der Weltbank wurde ein Abkommen über die Gewährung einer Weltbankleihe in Höhe von 200 Mill. \$ für die Finanzierung des Assuan-Hochdamms erzielt.

(Neue Zürcher Zeitung, 11. 2. 56)

Die USA und Großbritannien gaben ihren Entschluß bekannt, Ägypten einen Betrag von 70 Mill. \$ für die ersten 5 Jahre der Ausführung des Hochdammpfanes zu gewähren (USA: 56 Mill. \$, Großbritannien: 14 Mill. in blockierten £).

(Middle East Economist, Januar 1956)

### Iran

Die amerikanische Hilfe an den Iran für 1955/56 wird sich auf 28 Mill. \$ belaufen, wovon 10 Mill. \$ für den Staatshaushalt vorgesehen sind.

(Middle East Economist, Januar 1956)

Tab. 4 Westdeutscher Außenhandel mit Rohstoffen und Halbwaren 1950—1955

Warengruppe	Mengen in 1000 t				Werte in Mill. DM			
	1950/52	1953/55	1954	1955	1950/52	1953/55	1954	1955
<b>Einfuhr von Roh- und Halbstoffen insges.</b>	<b>30 508</b>	<b>47 736</b>	<b>41 638</b>	<b>62 615</b>	<b>6 729</b>	<b>9 609</b>	<b>8 978</b>	<b>12 187</b>
davon:								
Energie u. Betriebsstoffe	13 268	20 284	17 103	27 591	1 259	1 720	1 468	2 320
davon:								
Steinkohlen	8 503	11 282	8 388	16 000	555	672	466	1 018
Erdöl u. Teer, roh	2 915	5 890	5 992	7 111	314	548	548	647
Kraftstoffe, Schmieröle	634	1 675	1 344	2 754	106	234	186	359
And. techn. Öle u. Fette	192	261	279	263	248	222	231	236
Braunkohle, Koks	1 024	1 176	1 100	1 463	36	44	37	60
Sonst. Roh- u. Halbstoffe	17 240	27 452	24 535	35 024	5 470	7 889	7 510	9 867
davon:								
Textilrohstoffe	483	666	686	719	1 913	1 983	2 013	2 088
Textilgespinste	34	39	37	44	312	421	393	484
Felle, Pelze, Häute, roh	73	101	92	124	291	349	320	405
Rund- u. Schnittholz	1 091	2 096	2 637	3 987	298	670	633	942
Papierholz	517	716	728	1 143	77	90	76	133
Holzmasse, Zellstoff	293	471	491	561	248	246	250	309
Kautschuk, Guttap., Balata	106	154	155	179	322	346	283	490
Eisenerze, eisenh. Abbr.	8 578	12 551	10 007	15 913	394	694	540	849
Eisenschrott	36	698	692	1 209	5	141	117	262
Sonst. Erze	2 974	3 729	3 639	4 095	375	475	451	548
Eisen, Stahl								
Eisenhalbzeug	147	532	529	812	75	235	227	368
NE-Metalle	148	451	494	610	493	1 147	1 136	1 682
Chem. Roh- u. Halbstoffe	1 225	1 684	1 771	2 192	188	300	326	379
Gold für gewerbl. Zwecke <sup>1)</sup>	660	397	391	312	82	136	126	119
<b>Ausfuhr von Roh- und Halbstoffen insges.</b>	<b>37 408</b>	<b>43 089</b>	<b>45 435</b>	<b>44 242</b>	<b>3 332</b>	<b>4 541</b>	<b>4 577</b>	<b>4 836</b>
davon:								
Energie- u. Betriebsstoffe	25 475	27 921	29 838	28 218	1 649	2 195	2 279	2 270
davon:								
Steinkohlen	14 118	14 786	17 003	13 186	847	1 045	1 173	930
Koks	9 560	10 018	9 683	11 266	678	799	760	884
Kraftstoffe, Schmieröle	211	1 382	1 363	1 967	33	192	190	267
Sonstige	1 586	1 735	1 789	1 799	91	159	156	189
Sonst. Roh- u. Halbstoffe	11 933	15 168	15 597	16 024	1 683	2 346	2 298	2 566
davon:								
Textilrohstoffe	42	84	79	113	154	213	201	264
Textilgespinste	13	21	22	26	142	207	217	241
Holzmasse, Zellstoff	70	66	74	73	46	29	33	33
Rund- u. Schnittholz	292	153	181	167	36	41	46	45
Steine u. Erden	4 022	5 398	5 601	5 882	67	93	93	103
Zement u. sonstige mineral. Baustoffe	1 858	2 022	1 684	2 086	148	162	134	160
Erze	648	1 418	1 515	1 401	18	38	33	53
Eisenschrott	1 309	645	843	562	161	101	117	100
Eisen, Stahl								
Eisenhalbzeug	489	626	771	678	113	203	221	232
NE-Metalle	118	125	105	119	236	289	240	305
Kaliohsalze, chem. Düngemittel	1 538	2 521	2 539	2 726	256	426	424	485
Sonst. chem. Roh- u. Halbstoffe	363	1 079	1 142	1 100	157	300	314	312

<sup>1)</sup> Mengen in dz

## Chronik / Währung

### Jordanien

Großbritannien vergrößerte seine Wirtschaftshilfe an Jordanien 1956 von 0,5 Mill. £ auf insgesamt 3,35 Mill. £. Jordanien soll weiterhin eine 14 Mill. \$-Anleihe für „Entwicklungszwecke“ vom Iran erhalten.

(Middle East Economist, Januar 1956)

### Libanon

Von der US Operations Mission im Libanon wurde bekanntgegeben, daß der Libanon bereits 21 Mill. \$ für technische Hilfe in den Jahren 1952—1955 empfangen habe. Außerdem haben die USA dem Libanon eine 5 Mill. \$-Anleihe zu 3 % für den Straßenbau angeboten, rückzahlbar in 15 Jahren. Für die Lieferung von Traktoren und anderen Landwirtschaftsmaschinen wurden dem Libanon 750 000 \$ gewährt.

(Middle East Economist, Januar 1956)

### Syrien

Saudi-Arabien gewährt Syrien eine Anleihe von 10 Mill. \$, zahlbar in 3 Teilbeträgen. Der erste Betrag von 4 Mill. \$ ist bereits gezahlt worden.

(Middle East Economist, Januar 1956)

### Pakistan

Die International Cooperation Administration (ICA), Washington, hat der pakistanischen Regierung eine erste Rate Ankaufsergebnisse in Höhe von 17,619 Mill. \$ zugeteilt. Dieser Kredit stellt einen Teil der für Pakistan 1956 vorgesehenen gesamten Wirtschaftshilfe dar, über die noch verhandelt wird. 1955 erreichte die amerikanische Hilfe für Pakistan 110 Mill. \$.

(Moniteur Officiel, Paris, 6. 2. 56)

## INDUSTRIENACHRICHTEN

### Europa

#### Schweden

Die Hüttenwerke Fagersta Bruks wollen die Produktion ihrer 5 Walzwerke an Fertigerzeugnissen um 75 % erhöhen. Die Erzeugung von rostfreiem Stahl soll verdoppelt, die Produktion von warmgewalzttem und Schmiedestahl von 170 000 t (1951) auf 225 000 t und die Roheisengewinnung um 25 % auf insgesamt 160 000 t erhöht werden.

(Times Review of Industry, Februar 1956)

#### Großbritannien

In den Margam-Stahlwerken der Steel Company of Wales wurde im Januar 1956 ein neuer Hochofen — der größte Europas — mit einer Wochenleistung von 10 000 t Roheisen angeblasen. Für die Beschaffung des erforderlichen Huttenkokes wurden in Margam 90 Koksöfen in Betrieb genommen.

(Times Review of Industry, Februar 1956)

Die Lancashire Steel Corp. hat im Geschäftsjahr 1954/55 2,4 Mill. £ für Betriebserweiterungen ausgegeben. In den Irlam Werken wurden u. a. 21 neue Koksöfen aufgestellt und eine Rohstoffaufbereitungsanlage eingerichtet.

(Financial Times, 17. 1. 56)

Etwa 75 % der Produktion der neuen Fabrik der Caterpillar Tractor Co., die in Tannoehside (Lanarkshire) als erste Produktionsanlage der Firma außerhalb der USA errichtet wird, sind für den Export bestimmt. Es sollen schwere Traktoren für Erdarbeiten und Ackerschlepper, entsprechend den in Amerika gebauten Modellen, produziert werden.

(Financial Times, 17. 1. 56)

Tab. 5 Westdeutscher Außenhandel mit Fertigwaren 1950—1955

Warengruppe	Mengen in 1000 t				Werte in Mill. DM			
	1950/52	1953/55	1954	1955	1950/52	1953/55	1954	1955
<b>Einfuhr von Fertigwaren</b>	<b>722</b>	<b>2 472</b>	<b>2 332</b>	<b>3 433</b>	<b>1 721</b>	<b>3 453</b>	<b>3 208</b>	<b>4 654</b>
davon:								
Gewebe, Gewirke, Textilenderzeugn.	20	50	46	63	453	649	614	765
Leder, Pelze u. Waren daraus	6	6	6	7	91	114	104	133
Papier u. Papierwaren	126	332	326	416	109	222	217	299
Holzwaren	28	57	53	64	38	69	67	82
Chem. Erzeugnisse	77	169	172	246	218	422	413	557
Eisen- u. Stahlwaren	381	1 665	1 540	2 366	220	844	736	1 228
NE-Metallwaren	6	17	23	25	33	66	79	101
Maschinen	30	75	81	97	219	498	465	677
Wasserfahrzeuge <sup>1)</sup>	110	2 962	2 952	769	68	59	38	116
Kraftfahrzeuge	11	15	11	23	58	88	66	143
Elektrotechn. Erzeugn.	5	14	14	19	63	154	155	205
Uhren, feinmech., opt. Erzeugn. <sup>2)</sup>	1 877	6 235	5 912	8 405	38	65	63	80
Juwelierwaren, Edelmetallwaren, Bucher, Musikinstrumente, Spielwaren u. dgl.	5	9	9	10	36	95	93	125
<b>Ausfuhr von Fertigwaren</b>	<b>4 248</b>	<b>5 737</b>	<b>5 849</b>	<b>6 628</b>	<b>9 595</b>	<b>16 985</b>	<b>16 943</b>	<b>20 173</b>
davon:								
Gewebe, Gewirke, Textilenderzeugn.	55	85	87	94	605	1 030	1 058	1 198
Leder, Pelze und Waren daraus	3	9	9	11	70	173	182	211
Papier u. Papierwaren	72	72	73	91	131	155	158	194
Holzwaren	46	65	71	82	73	120	124	156
Kautschukwaren	15	29	30	36	91	156	154	196
Glas- u. Porzellanwaren, Keramik	129	227	228	283	218	385	384	473
Chem. Erzeugnisse	611	797	821	928	1 132	1 641	1 684	1 956
Eisen- und Stahlwaren	2 358	2 604	2 694	2 908	2 246	2 530	2 452	2 859
NE-Metallwaren	69	109	113	128	342	565	559	711
Maschinen	512	841	820	906	2 336	4 349	4 288	4 799
Wasserfahrzeuge <sup>1)</sup>	613	2 557	2 378	2 667	94	531	540	680
Kraftfahrzeuge	163	352	354	483	719	1 847	1 829	2 496
Sonst. Fahrzeuge	49	69	65	87	136	190	205	228
Elektrotechn. Erzeugn.	97	228	238	276	676	1 663	1 670	2 076
Uhren, feinmech., opt. Erzeugn.	12	19	19	22	397	699	689	823
Juwelier- und Edelmetallwaren, Bücher, Musikinstrumente, Spielwaren u. dgl.	16	35	34	42	272	509	503	584

<sup>1)</sup> Mengen in Stück. <sup>2)</sup> Mengen in dz.

An Fertigwaren (vgl. Tab. 6) wurden vor allem Eisen- und Stahlwaren sowie Textilien importiert (je 21 %), aber auch Maschinen (14 %), Chemikalien (12 %) sowie Fahrzeuge, elektrotechnische, feinmechanische und optische Erzeugnisse (12 %). Bei einer zwischen

1950/52 und 1953/55 wertmäßig verdoppelten Fertigwareneinfuhr ergaben sich überdurchschnittliche Steigerungen bei Walzwerks- und Gieereierzeugnissen um 300 %, bei Eisen- und Stahlerzeugnissen um 136 %, bei Maschinen um 127 %, bei Elektroerzeugnissen um 144 %,

Tab. 6 Ausfuhr nach Produktions- und Konsumgütern <sup>1)</sup>  
(Werte in Mill. RM/DM)

Warengruppen	1936/38 <sup>2)</sup>	1950/52 <sup>2)</sup>	1953/55 <sup>2)</sup>
Maschinen, Fahrzeuge (o. Fahrräder), Erzeugnisse der Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1 392,4	4 106,6	8 476,0
Werkzeuge, Geräte, sonst. Eisen- und Stahl-End-erzeugnisse (o. Messerschmiedewaren)	440,7	956,7	1 119,2
Walzwerks- u. Guerzeugn. aus Eisen u. Stahl	394,3	1 199,3	1 298,4
Zement u. sonst. mineral. Baustoffe	24,4	148,1	162,2
Investitions- und Produktionsgüter insges. in % der Gesamtausfuhr	2,251,8 42,1	6 410,7 48,3	11 055,8 50,1
Fabriz. Nahrungs- und Genussmittel, Textilien, Bekleidung, Leder und Kurschnerwaren	553,1	938,6	1 537,8
Papier-, Porzellan-, Glaswaren, Keramik	174,0	198,2	366,9
Messerschmiedewaren	34,4	90,7	113,2
Uhren	34,5	91,2	181,8
Fahrräder	31,7	65,6	89,7
Seifen, bel. Filme, pharm. u. kosm. Erzeugnisse	152,4	166,0	277,2
Juwelier- und Edelmetallwaren, Bücher, Musikinstrumente, Spiel- und Sportwaren	140,0	272,5	509,3
Konsumgüter insges. in % der Gesamtausfuhr	1 120,1 20,9	1 822,8 13,7	3 075,9 13,9
Nicht aufgeteilt in % der Gesamtausfuhr	37,0	38,0	36,0

<sup>1)</sup> Vgl. „Wirtschaftsdienst“, Nr. 3/1955, S. 171. <sup>2)</sup> Jahresdurchschnitte.

bei Papier- und Papierwaren um 104%, während Chemikalien mit einer Einfuhrsteigerung um 94%, Gewebe und Gewirke (+62%), Kraftfahrzeuge (+50%), Feinmechanik, Optik und Uhren (+70%) hinter dem Durchschnitt zurückblieben. Die Fertigwarenausfuhr wird in ihrer Höhe durch die Exportentwicklung bei Textilien, Chemikalien, Eisen- und Stahlwaren, Maschinen, Kraftfahrzeugen und elektrotechnischen Erzeugnissen entscheidend bestimmt. Auf diese sechs Gütergruppen entfielen über drei Viertel der Fertigwarenausfuhr und fast 60% der Gesamtausfuhr. Eine überdurchschnittliche Steigerung zwischen den beiden Dreijahresdurchschnitten der Nach-

kriegszeit ist hier aber nur bei Maschinen eingetreten, im übrigen betrafen die stärksten Ausfuhrsteigerungen Wasserfahrzeuge und Verbrauchsgüter wie Leder- und Pelzwaren, Bücher, Juwelen und Spielwaren.

In der Tat ist der Anteil der Konsumgüter an der Gesamtausfuhr nach dem Kriege nicht weiter abgesunken (vgl. Tab. 6), wenn er sich auch gegenüber den letzten Vorkriegsjahren stark vermindert hat. Die typischen Investitions- und Produktionsgüter, auf die schon 1936/38 42% der Ausfuhr entfielen, haben ihren Anteil 1953/55 auf über 50% erhöht, eine Strukturveränderung, die sich auch sonst im Welt-handel nachweisen läßt. Dr. Schl.

## Chronik / Industrie

Die Gewinnungsanlagen für metallisches Titan in den Brightside Works der W. Jessup & Sons, Sheffield, sollen im Februar d. J. in Betrieb genommen werden (Kapazität: 350 t Metall jährlich). Das Titanmetall ist für Speziallegierungen im Flugzeugbau bestimmt. (Times Review of Industry, Februar 1956)

Die Laporte Titanium Werke in Stallingborough (Lincs.) werden ihre Produktionskapazität für Titanoxyd um jährlich 12 000 t auf insgesamt 30 000 t steigern. Es ist die zweite Kapazitätserhöhung seit der Eröffnung der Werke im Jahre 1953. (Financial Times, 17. 1. 56)

Die Scottish Oils werden den Durchsatz in ihren Raffinerien in Roman Camp einschränken, weil die älteren Anlagen mit hohen Kosten erneuert werden müßten. Außerdem gehen die Ölschieferminen, aus denen das Rohmaterial für die Raffinerie bezogen wird, ihrer Erschöpfung entgegen. Da in der Nachbarschaft der Schiefervorkommen keine neuen Lagerstätten festgestellt worden sind, werden die Gruben möglicherweise stillgelegt. (Times Review of Industry, Januar 1956)

Über den Bau einer Zellulose- und Papierfabrik in Inverness (Schottland) finden Verhandlungen zwischen Vertretern einer norwegischen Gruppe, dem Board of Trade und den Scottish Industrial Estates statt. Es soll Holz aus den Aufforstungsgebieten des Schottischen Hochlands verwendet werden. (Baukosten: rd. 5 Mill. £.) (Times Review of Industry, Januar 1956)

### Republik Irland

Die Industrie-Aufbau-Behörde hat Mittel für 15 Industriebetriebe zur Verfügung gestellt, aus denen der Bau von Gebäuden und der Ankauf von Grundstücken, Betriebsanlagen und Einrichtungen finanziert werden sollen. Es handelt sich u. a. um zwei Kunstdüngerfabriken in Cork und in Sligo, eine Mosaik-Fabrik in Roscommon, ein Kupferwerk in Avoca und eine Baumwollspinnerei in Galway. (Times Review of Industry, Februar 1956)

### Polen

Die Kohleförderung ist von 74 Mill. t (1949) auf 94 Mill. t (1955) gestiegen. Durch Einführung mechanischer Gewinnungsmethoden hat die Förderung allein 1955 um 35% zugenommen. Seit 1949 sind 6 neue Zechen erbaut worden (Ziemovit, Wesola, Kosciuszko, Julian, Nowe Wirek, Rokitnica II), an vier weiteren Zechen sind die Arbeiten weit fortgeschritten (Porabka, Kalemba, Miszana und Brzozowica). Von den seit 1949 geförderten 523 Mill. t Kohle wurden 373 Mill. t im Lande selbst verbraucht und 150 Mill. t exportiert. (Times Review of Industry, Februar 1956)

### Jugoslawien

Nach Abschluß von Versuchen in den Ozal-Kalkstein-Brennereien soll im Frühjahr d. J. mit der Produktion von Ziegelsteinen aus Kohleschlacken und Kalk begonnen werden, die billiger und leichter sein und bessere Isoliereigenschaften besitzen sollen als die sonst üblichen Ziegel. Die Produktion wird auf monatlich 300 000 Stück geschätzt. (Times Review of Industry, Februar 1956)

## Übersicht über neue Handelsabkommen

### Albanien — Bulgarien

Das neue Handelsabkommen sieht eine wesentliche Erweiterung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern vor. Bulgarien liefert u. a. Weizen, Maschinen, Elektromotoren, Chemikalien, Medikamente, Textil- und Glaserzeugnisse gegen Chromerz, Kupfer, Bitumen, Zitrusfrüchte und andere Waren aus Albanien.

### Ägypten — Syrien

Am 29. 1. 1956 wurde in Keiro ein einjähriges Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Der Warenaustausch umfaßt u. a. Baumwolle, Flachs, Reis, Gerste, Obst, Geflügel, Ledererzeugnisse, Holz, Naturseide, Reyon, Autobatterien und Teppiche. Die Einfuhr von tierischen und landwirtschaftlichen Erzeugnissen ist für beide Partner zollfrei. Eine Zollermäßigung von 25% wird für bestimmte Industriegüter gewährt; für getrocknete Aprikosen, Butter und Glas 50%.

### China (V.R.) — Mongolei

Zwischen China und der Mongolischen Volksrepublik wurde ein neues Handelsabkommen für 1956 unterzeichnet, das eine Verdoppelung des Warenaustausches vorsieht. China liefert u. a. Reis, Frisch- und Trockenobst, Tabak, Rohseide im Austausch gegen Pferde, Häute und verschiedene andere tierische Produkte.

### Deutschland (Ost) — Albanien

Am 17. 12. 1955 wurde ein Handelsabkommen für das Jahr 1956 unterzeichnet. Nach diesem Abkommen bezieht Albanien Erzeugnisse des Maschinenbaus, der Elektrotechnik, der Optik und des Bergbaus sowie Transportschiffe und Fischkutter und exportiert Chromerz, Kupfer, Südfrüchte und Konserven im Austausch dafür.

### Deutschland (Ost) — Finnland

Das am 25. 1. 1956 unterzeichnete Handels- und Zahlungsabkommen sieht einen erweiterten Warenaustausch im Gesamtwert von ca. 41 Mill. US-\$ vor. Finnland liefert u. a. Holz, Erzeugnisse der papier- und holzverarbeitenden Industrie, des Bergbaus und der Landwirtschaft und führt Maschinen, Erzeugnisse der Feinmechanik, der Optik und der Elektrotechnik, Büromaschinen, Chemikalien und Düngemittel ein.

### Deutschland (Ost) — Niederlande

Im Februar 1956 ist für 1956 ein neues Handelsabkommen abgeschlossen worden. Das Gesamtvolumen des Warenaustausches beträgt 116 Mill. hfl. Die Niederlande liefern Metallwaren, Chemikalien, Düngemittel, Obst, Gemüse, Fische, Molkereiprodukte im Austausch gegen Maschinen, Düngemittel, Brennstoffe, Chemikalien, Glas, Keramik.

### Deutschland (Ost) — Nordkorea

Das Volumen der Ex- und Importe für 1956 ist nach dem Ende Februar 1956 abgeschlossenen Handelsabkommen ca. 4 mal höher als der Warenaustausch von 1955.

### Deutschland (Ost) — Norwegen

Im Januar 1956 wurde zwischen den beiden Handelspartnern ein Austauschabkommen für 1956 vereinbart. Der Wert des Warenaustausches beträgt 120 Mill. nKr. Norwegen liefert hauptsächlich Fische, Pyrit und Chemikalien und bezieht Werkzeugmaschinen, Automobile, optische und Präzisions-Instrumente sowie Textilien.

### Deutschland (Ost) — Österreich

Das im Dezember 1955 für 1956 abgeschlossene Handelsabkommen sieht einen Warenaustausch im Werte von 19,5 Mill. US-\$ in beiden Richtungen vor.

### Deutschland (Ost) — Sowjetunion

Nach dem neuen Handelsvertrag vom 3. 12. 1955 für 1956 liefert die Sowjetunion Walzstahl, Edelmetalle, Kohle, Petroleum und bezieht Maschinen, Industriegüter, Generatoren, Transformatoren, Schiffe, Eisenbahnen und Chemikalien.

## Chronik / Industrie

### Rumänien/Ungarn

Im Zusammenhang mit dem Plan, aus rumänischem Erdgas Chemikalien, zu gewinnen und eine 250 Meilen lange Erdgasleitung von Rumänien nach dem ungarischen Chemiewerk Tiszapalkonya zu bauen, wird eine Gruppe ungarischer Chemiker in dem rumänischen Chemiewerk Bucimen ausgebildet.

(Times Review of Industry, Februar 1956)

### Mittlerer und Ferner Osten

#### Iran

Die iranische Siebenjahresplan-Organisation hat der britischen Edgar Allen & Company den Auftrag erteilt, Fabrikationsanlagen und Maschinen im Werte von rd. 750 000 £ für die Herstellung von Zement zu liefern. Das Zementwerk soll in Duroud, etwa 250 Meilen südwestlich von Teheran, errichtet werden. Die Tagesproduktion soll etwa 600 t betragen.

(Times Review of Industry, Januar 1956)

#### Malaya

Die Dunlop Rubber Co. hat ein Aufbauprogramm mit einem Kostenaufwand von 5 Mill. £ zur Naturkautschukgewinnung auf ihren Plantagen in Malaya angekündigt, das bis 1962 verwirklicht werden soll. Man rechnet damit, daß zu diesem Zeitpunkt über 72 000 acres Kautschukplantagen produktionsreif sind.

(Times Review of Industry, Februar 1956)

#### Pakistan

In Hyderabad wurde ein neues Zementwerk in Betrieb genommen, das zu einem erheblichen Teil mit neuseeländischem Kapital gebaut worden ist.

(Financial Times, 17. 1. 56)

#### Afrika

##### Rhodesien/Nyassaland

Vertreter aus den Industriezentren von Rhodesien und Nyassaland bemühen sich, in Großbritannien Interessenten für den Bau von Fabrikationsanlagen zu gewinnen. Es soll sich vor allem um Verarbeitungsbetriebe für heimische Rohstoffe (Häute und Felle, Chromerz, Kupfererz, Glimmer, Lithium, Tabak usw.) und um die Herstellung von bisher eingeführten Gütern (Fahrräder, Möbel, Sämaschinen, Pumpen, Elektroerzeugnisse, Batterien, Textilien und Nahrungsmittel) handeln. In ähnlicher Weise soll auch das Interesse südafrikanischer Firmen geweckt werden.

(Times Review of Industry, Februar 1956)

##### Südafrikanische Union

Zur Erschließung der Goldvorkommen südöstlich von Kinross (Ost-Transvaal) will die Union Corporation eine Versuchs-Schachtenanlage bauen. Von den Ergebnissen wird es abhängen, ob in diesem Gebiet insgesamt 5 neue Goldgruben errichtet werden sollen.

(Times Review of Industry, Januar 1956)

Die auf 22,5 Mill. t geschätzten Kohlevorkommen des Witbank-Reviere sind erst zu etwa 1% abgebaut worden. Die Kohle liegt in einer Tiefe von 30—170 m. Die Mächtigkeit der Flöze erlaubt meistens einen vollautomatischen Abbau, außerdem kann die Kohle mit Förderbändern an die Oberfläche gebracht werden.

(Times Review of Industry, Januar 1956)

### Deutschland (Ost) — Tschechoslowakei

Am 6. 2. 1956 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen zwischen den beiden Parteien geschlossen. Der Warenaustausch wird danach gegenüber dem abgelauenen Vertrag um 40% erhöht. Die Tschechoslowakei liefert insbesondere Koks, Steinkohle, Walzmaterial, Maschinenerzeugnisse, Motorräder, Schuhe, Textilien und Lebensmittel und bezieht Kunstdünger, Chemikalien, feinmechanische und optische Erzeugnisse sowie Maschinen und Personenwagen.

### Deutschland (Ost) — Ungarn

Anfang Februar 1956 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet. Ungarn liefert insbesondere Kraftfahrzeuge (Autobusse, Kipper), Erzeugnisse der chemischen Industrie, des Bergbaus und landwirtschaftliche Produkte und bezieht im Austausch dafür Werkzeugmaschinen, Textilien, feinmechanische und optische Erzeugnisse, einen Fernsender und chemische Erzeugnisse.

### Deutschland (West) — Dänemark

Am 19. 12. 1955 wurde das 2. Protokoll vom 10. 12. 1955 zum Handelsabkommen vom 18. 12. 1953 unterzeichnet. Danach ist das alte Abkommen bis zum 31. 12. 1956 gültig. Die Warenlisten weisen nur geringfügige Änderungen auf.

### Deutschland (West) — Deutschland (Ost)

Am 13. 12. 1955 wurde zwischen den beiden Parteien ein Handelsabkommen abgeschlossen. Der Warenaustausch darf danach 550 Mill. DM jährlich nicht überschreiten.

### Deutschland (West) — Kuba

Am 28. 2. 1956 wurde das Protokoll zum Handelsabkommen vom 11. 5. 1953 unterzeichnet. Danach wurde das alte Abkommen bis zum 28. 2. 1957 verlängert. Kuba liefert u. a. 85 000 t Rohzucker und für 6 Mill. US-\$ Kaffee, Kakao, Früchte und Gemüse. Der deutsche Export nach Kuba erfuhr keine wesentlichen Änderungen. Die Regierung von Kuba hält die im Abkommen vom 11. 5. 1953 vereinbarte Zollbehandlung für deutsche Waren mit geringen Änderungen aufrecht.

### Deutschland (West) — Polen

Am 19. 12. 1955 wurde das 2. Zusatzprotokoll zum Warenabkommen vom 17. 2. 1955 unterzeichnet. Polen liefert danach Kohle, Walzwerkserzeugnisse, Holz sowie Waren des gewerblichen und des Ernährungssektors und bezieht im Austausch dafür 300 000 t Brotgetreide.

### Deutschland (West) — Ungarn

Zwischen der Bundesrepublik und Ungarn wurde ein bis zum 30. 6. 1956 gültiges Handelsabkommen abgeschlossen. Ungarn liefert danach landwirtschaftliche Produkte, chemische Erzeugnisse, Textilien, Lederwaren und bezieht dafür Chemikalien, Eisen- und Stahlwaren, Maschinen.

### Finnland — Irland

Zwischen beiden Ländern wurde ein Handelsabkommen abgeschlossen, das die Lieferung von irischen Textilien, Fußbodenwachs, Zündkerzen, Whisky, Gin, Leder und verschiedenen anderen Waren in Höhe von 211 500 £ nach Finnland vorsieht.

### Finnland — Rumänien

Kürzlich wurde zwischen den beiden Vertragsländern ein Handelsprotokoll für 1956 unterzeichnet. Der Warenaustausch wird danach auf etwa 56 Mill. Rubel festgesetzt.

### Frankreich — Rumänien

Zur Regelung des Handelsverkehrs im Jahre 1956 wurde zwischen beiden Ländern ein neues Handelsabkommen abgeschlossen. Gegenüber dem bisherigen Abkommen, das einen Warenaustausch in Höhe von 5 Mrd. frs in jeder Richtung vorsah, wurde eine beträchtliche Steigerung des Handelsvolumens vorgesehen.

### Italien — Mexiko

Zwischen den beiden Handelspartnern wurde kürzlich ein Kreditabkommen über die Lieferung italienischer Maschinen im Werte von 10 Mill. US-\$ abgeschlossen. Die Kredite werden auf 4 Jahre befristet und zu 5,5% verzinst.

### Italien — Ungarn

Der Gesamtumfang des Warenaustausches wurde nach dem im Januar 1956 unterzeichneten neuen Handels- und Zahlungsabkommen auf 20 Mrd. Lire erweitert. Italien liefert u. a. Textilrohstoffe, Chemikalien, Kugellager und Südfrüchte und bezieht Werkzeugmaschinen, elektrische Geräte, Präzisionsinstrumente, chemische Erzeugnisse und landwirtschaftliche Produkte.

### Japan — Südkorea

Ab 1. 1. 1956 wurden die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Partnern auf der Grundlage strikter Reziprozität wieder aufgenommen. Der Gesamtwert des Warenaustausches beläuft sich auf 5 Mill. £. Korea liefert insbesondere Eisenerze, Anthrazit, Graphit und andere Mineralien im Austausch gegen verzinktes Eisen, Drahtseile, Elektrokabel, elektrische und optische Geräte.

### Jugoslawien — Albanien

Nach dem am 29. 12. 1955 abgeschlossenen Handelsabkommen liefert Jugoslawien Leder im Werte von 150 000 US-\$ sowie Schuhe aus Leder und Kautschuk im Werte von 25 000 US-\$, ferner Zinn und Töpferwaren. Albanien führt 80 t Kleintierhäute und 35 000 Stück Zickelfelle, Tabak, Öl und Früchte nach Jugoslawien aus.

### Niederlande — Honduras

Das Ende Januar abgeschlossene Handels- und Zahlungsabkommen regelt den Zahlungsverkehr auf Dollargrundlage. Die meisten Güter können ohne Einfuhrgenehmigung eingeführt werden.

## Niederlande — Israel

Das Ende Juni 1955 parapierte Handelsabkommen ist Anfang Februar 1956 in Jerusalem von beiden Seiten unterzeichnet worden. Das Abkommen sieht einen gegenseitigen Warenaustausch von insgesamt 5 Mill. \$ vor. Israel liefert u. a. Zitrusfrüchte, Textilien und industrielle Erzeugnisse und bezieht landwirtschaftliche Erzeugnisse, Fisch, Chemikalien, Metalle und Maschinen.

## Niederlande — Portugal

Das bestehende Handelsabkommen wurde bis zum 1. 7. 1956 verlängert. Die Warenlisten wurden dem gegenwärtigen Stand der Liberalisierung angepaßt. Neue Kontingente für die Einfuhr nach Portugiesisch-Angola wurden für die-jenigen Erzeugnisse festgelegt, die nicht auf der Liberalisierungsliste stehen.

## Osterreich — Jugoslawien

Für 1956 wurde zwischen beiden Ländern ein neues Handelsabkommen abgeschlossen. Das Handelsvolumen soll etwa die Höhe des Vorjahres erreichen. Osterreich liefert u. a. Kraftfahrzeuge, Metallserzeugnisse, elektrische Erzeugnisse, Düngemittel und Konsumgüter gegen Industrieerzeugnisse aus Jugoslawien.

## Osterreich — USA

Am 7. 2. 1956 wurde in Wien ein Abkommen über den Import landwirtschaftlicher Güter aus den USA nach Osterreich unterzeichnet. Der Wert der Importe beläuft sich auf 580 Mill. S.

## Pakistan — Syrien

Für 1956 wurde zwischen beiden Ländern ein Handelsabkommen unterzeichnet. Pakistan liefert u. a. Tabak, Kunstseide, Garne, Scheibenglas gegen Tee, Häute, Sportartikel, chirurgische Instrumente und andere Waren aus Syrien.

## Polen — Albanien

Für 1956 wurde ein neues Handels- und Zahlungsabkommen geschlossen, wonach Polen Ausrüstungen für Glashütten, Eisenbahnmaterial, Chemikalien, Arzneimittel und Textilien liefert und Chromerz, Kupfer, Bitumen und Tabak bezieht.

## Polen — Nord-Vietnam

Am 9. 2. 1956 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen zwischen den beiden Vertragsländern geschlossen. Polen liefert u. a. Maschinen, Metalle, Pharmazeutika, Chemikalien und bezieht dafür Produkte der Forst- und Landwirtschaft.

## Polen — Pakistan

Das am 8. 1. 1956 geschlossene Handelsabkommen sieht einen Warenaustausch von Jute, Baumwolle, Wolle und Tee gegen polnische Lieferungen von Maschinen, Elektroausrüstungen und Chemikalien vor.

## Rumänien — Burma

Das zwischen den beiden Ländern am 7. 2. 1956 geschlossene Barterabkommen hat eine Laufzeit von 3 Jahren. Burma liefert hauptsächlich Reis, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Mineralien, Holz, Kautschuk und Rohbaumwolle im Austausch gegen Erdölbohrgeräte, Bergwerksausrüstungen, elektrische Erzeugnisse, Werkzeugmaschinen, Baumaschinen, Traktoren, Landmaschinen, Erdölserzeugnisse und Konsumgüter.

## Schweden — Finnland

Für 1956 wurde ein neues Handelsabkommen zwischen beiden Ländern parapiert. Auf Grund der seit Mitte des Jahres angewandten „automatischen Lizenzierung“ bei der Einfuhr nach Finnland konnte der kontingentierte Teil des schwedischen Exports auf 9 Mill. sKr. reduziert werden.

## Schweden — Italien

Das schwedisch-italienische Handelsabkommen vom Jahre 1952 ist ab 1. 11. 1955 für eine weitere Periode von 12 Monaten verlängert worden. Im Abkommen ist eine neue Quote von 500 000 sKr. für die Einfuhr schwedischer Personenwagen nach Italien aufgenommen worden; die Einfuhrquote für schwedische Druckereimaschinen wurde um 200.000 sKr. erhöht.

## Schweiz — Großbritannien

Am 28. 1. 1956 wurde in London eine Vereinbarung über den Warenaustausch zwischen den beiden Ländern unterzeichnet. Diese enthält neben der Konsolidierung der bereits für das letzte Quartal 1955 erweiterten Quoten für schweizerische Uhren und britische Landwirtschaftstraktoren einige Kontingenterhöhungen für schweizerische Exporte von Schokolade, Apparaten und Schneepflügen sowie für britische Ausfuhren von Impfstoffen und Kunststoffhalbfabrikaten.

## Spanien — Guatemala

Das im Januar 1956 unterzeichnete Handelsabkommen sieht die Meistbegünstigung vor. Guatemala liefert danach hauptsächlich Kaffee und bezieht Patentmedizinen, Fleischkonserven, Zeitungspapier und Industriegüter.

## Spanien — Türkei

Das neue Handels- und Zahlungsabkommen für 1956 ist bis zum 31. 10. 1956 gültig. Spanien liefert u. a. Kork, Textilien, Eisen- und Stahldraht, Werkzeuge und Maschinen im Austausch gegen Baumwolle, Mineralien, Eier und Tabak.

## Sowjetunion — Bulgarien

Für das Jahr 1956 wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet. Die Sowjetunion wird u. a. Industrieausrüstungen, Traktoren, Landmaschinen, Kraftfahrzeuge, Stahlerzeugnisse, Baumwolle und Superphosphat gegen NE-Metalle, Erze, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Fleisch, Wein, Möbel und Lastkähne aus Bulgarien liefern.

## Tschechoslowakei — Bulgarien

Das im Februar 1956 neu abgeschlossene Warenaustauschabkommen für das Jahr 1956 sieht eine Zunahme des Handelsverkehrs von 20 % gegenüber 1955 vor.

## Chronik / Industrie

### Ozeanien

#### Australien

In Australien haben gegenwärtig 700 amerikanische Firmen rd. 380 Mill. \$ investiert (221 Mill. \$ mehr als 1949). Größere Firmen schicken ihre führenden Angestellten zur Spezialausbildung in die USA. Die amerikanischen Firmen verwenden ihre in Australien erzielten Gewinne zum Ausbau ihrer Betriebe an Ort und Stelle.

(Times Review of Industry, Januar 1956)

Der Bau eines Stahl-Walzwerkes mit einem Kostenaufwand von 8,5 Mill. £A ist in Port Kembla (N. S. Wales) in Angriff genommen worden. Das Werk, das Ende 1957 fertiggestellt sein soll, stellt den letzten Abschnitt eines Fünfjahres-Ausbauprogramms der Broken Hill Proprietary Co. von 64 Millionen £A dar. Die Produktion soll 2,5 Mill. t jährlich betragen.

(Times Review of Industry, Februar 1956)

In Newcastle ist mit dem Bau eines Walzwerkes begonnen worden, das bis 1958 fertiggestellt sein soll. Es wird vor allem Rohmaterial für die Röhrenproduktion herstellen (Baukosten: 4,75 Mill. £A).

(Times Review of Industry, Januar 1956)

Australische Versuche, Braunkohlenkoks in Eisengießereien zu verwenden, sind in Melbourne erfolgreich verlaufen. Die Victorian Gas and Fuel Corporation will bis Ende dieses Jahres einen Produktionsbetrieb für Braunkohlenkoks errichten, in dem zunächst 25 t Koks täglich gewonnen werden sollen. Später ist die Erweiterung der Produktion auf 200 t täglich vorgesehen.

(Times Review of Industry, Januar 1956)

Im Rahmen des Snowy Mountains Wasserkraftprojektes ist mit dem Bau der Fundamente für den Staudamm von Adamaby über den Eucumbene Fluß begonnen worden. Der Damm wird am Fuß eine Breite von 2 250 Fuß und an der Krone von 40 Fuß erhalten. Mit dem Bau der eigentlichen Staumauer soll im Juli d. J. begonnen werden.

(Times Review of Industry, Februar 1956)

### Nordamerika

#### Kanada

Die Atomic Energy Commission wird ihr erstes Atom-Versuchskraftwerk, mit dem praktische Erfahrungen für den Aufbau künftiger Großkraftwerke gesammelt werden sollen, noch in diesem Jahr in Betrieb nehmen. In Süd-Ontario, in den Küstenprovinzen des Ostens und in Süd-Manitoba wird der Bau von insgesamt 10 Atomkraftwerken erwogen, von denen einige eine Leistung von 100 000 kW erreichen sollen. Bisher hat Kanada für die Entwicklung der Atomenergie 160 Millionen \$ ausgegeben, weitere 100 Millionen \$ dürften für die Versuchsarbeiten bis 1960 erforderlich sein. Der Versuchsreaktor für Kanada soll bei dem Des Joachims-Kraftwerk errichtet werden und eine Leistung von 20 000 kW erhalten (Baukosten rd. 8 Mill. \$).

(Times Review of Industry, Januar 1956)

#### USA

Die General Motors Corp. will 1956 rd. 1 Mrd. \$ für Betriebserweiterungen ausgeben. Im vergangenen Jahr sind für den Neubau von Fabriken und Anlagen rd. 608 Mill. \$ aufgewendet worden.

(New York Times, 23. 2. 56)



# Entwicklung der Weltmärkte für Brennstoffe im Jahre 1955

Die anhaltende, größtenteils sogar beschleunigte konjunkturelle Expansion in allen maßgebenden Industrieländern führte im Jahre 1955 zu einer erneuten starken Zunahme des Brennstoffbedarfs, die zu einer abermaligen erheblichen Produktionsausweitung sowohl bei Erdöl als auch bei Stein- und Braunkohle geführt hat, deren Förderung einen noch nie dagewesenen Rekordstand erreicht hat. Sie lag bei Erdöl um gut 11 %, bei Steinkohlen und Braunkohlen um gut je 9 % über dem Vorjahresstand, war also bei Erdöl weiterhin schneller gestiegen als bei Kohle. Die strukturell bedingte relative Verdrängung von Kohle durch Erdöl, die nicht zuletzt in der Tatsache zum Ausdruck kommt, daß die Erdölförderung bereits etwa das 2,7fache des Vorkriegsrekordstandes von 1937 erreicht hat, während sich die Braunkohleproduktion nur auf das Doppelte und die Steinkohleproduktion sogar nur auf das 1,3fache dieses Standes erhöhen konnten, erfährt also eine weitere Fortsetzung.

Sowohl bei Erdöl als auch bei Stein- und Braunkohle waren die Produktionssteigerungen in den Ostblockländern weiterhin etwas größer als in den Ländern der westlichen Welt. Im Vergleich zu den Vorjahren machte die Zunahme in den Ostblockländern im Jahre 1955 bei Erdöl 14 % gegenüber 10 % in den westlichen Ländern, bei Steinkohle 9 % gegenüber 8 % und bei Braunkohle 11 % gegenüber 5 % auf. Bei Erdöl konnten überdurchschnittliche Produktionszunahmen vor allem im Iran (infolge der Wiederaufnahme der Rohölförderung und Raffinierung nach der Beendigung des britisch-iranischen Erdölkonflikts), Kuwait, Qatar, Venezuela, der UdSSR, der Bundesrepublik und Ungarn, bei Steinkohle in den USA, in der UdSSR und in China, bei Braunkohle in der UdSSR, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und in der Tschechoslowakei erzielt werden. Ein Rückgang der Produktion konnte dagegen lediglich bei der Erdölförderung in Ägypten festgestellt werden.

Bei dieser Marktlage, die dazu führte, daß insbesondere die westeuropäische Kohlenachfrage nicht immer aus der westeuropäischen Kohleerzeugung selbst befriedigt werden konnte, so daß die Einfuhr amerikanischer Kohle nach Westeuropa eine erhebliche weitere Zunahme erfuhr, war die Preisentwicklungstendenz auf dem Weltmarkt für alle Brennstoffe weiterhin fest. Da die konjunkturelle Expansion in den führenden Industrieländern voraussichtlich, wenn auch wohl in verlangsamtem Tempo, auch im lau-

## Erdölförderung der Welt

(in Mill. t)

Gebiet	1937	1938	1952	1953	1954	1955 *)
<b>Westeuropa</b>	<b>0,5</b>	<b>0,8</b>	<b>6,0</b>	<b>6,9</b>	<b>7,3</b>	<b>9,4</b>
davon:						
Österreich	0,0	0,1	2,8	3,2	3,4	3,7
Bundesrepublik	0,4	0,6	1,8	2,2	2,7	3,1
<b>Nordamerika</b>	<b>178,0</b>	<b>171,8</b>	<b>321,7</b>	<b>333,7</b>	<b>325,2</b>	<b>349,8</b>
davon:						
USA	177,7	171,0	313,8	323,3	312,3	332,8
Kanada	0,3	0,8	7,9	10,4	12,9	17,0
<b>Asien (ohne China)</b>	<b>25,3</b>	<b>25,9</b>	<b>109,5</b>	<b>135,1</b>	<b>151,1</b>	<b>178,4</b>
davon:						
Kuweit	—	—	37,6	43,3	47,3	55,0
Saudi-Arabien	0,0	0,1	40,7	41,6	46,6	46,8
Irak	4,3	4,3	18,3	27,7	30,7	33,6
Iran	10,3	10,4	1,3	1,4	1,9	16,0
Indonesien	7,2	7,4	8,5	10,2	10,6	11,1
Qatar	—	—	3,3	4,1	4,6	5,4
Brunei und Sarawak	0,7	0,9	5,1	5,0	5,0	5,3
Bahrain	1,1	1,1	1,5	1,5	1,3	1,5
<b>Mittel- und Südamerika</b>	<b>44,3</b>	<b>44,0</b>	<b>120,8</b>	<b>120,2</b>	<b>128,7</b>	<b>141,0</b>
davon:						
Venezuela	27,8	28,1	94,6	94,2	98,6	111,0
Mexiko	6,7	5,5	11,1	10,3	12,2	12,8
Kolumbien	2,8	3,0	5,5	5,6	5,8	5,6
Argentinien	2,2	2,4	3,6	4,0	4,2	4,4
Trinidad	2,2	2,6	3,1	3,2	3,5	3,6
Peru	2,3	2,1	2,2	2,1	2,3	2,3
<b>Afrika</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>	<b>2,2</b>	<b>1,9</b>
davon:						
Ägypten	0,2	0,2	2,4	2,4	2,1	1,8
<b>Westliche Welt insges.</b>	<b>248,3</b>	<b>242,7</b>	<b>560,5</b>	<b>598,4</b>	<b>614,5</b>	<b>680,5</b>
<b>UdSSR (jetziges Gebiet)</b>	<b>30,8</b>	<b>32,5</b>	<b>47,0</b>	<b>52,4</b>	<b>58,2</b>	<b>70,0</b>
<b>Osteuropa</b>	<b>7,6</b>	<b>7,2</b>	<b>9,9</b>	<b>10,6</b>	<b>11,6</b>	<b>12,6</b>
davon:						
Rumänien	7,1	6,6	8,6	9,1	10,0	10,6
Ungarn	0,0	0,0	0,5	0,8	1,1	1,5
<b>Ostblockstaaten (ohne China)</b>	<b>38,4</b>	<b>39,7</b>	<b>56,9</b>	<b>63,0</b>	<b>69,8</b>	<b>82,6</b>
<b>Welt insges. (ohne China)</b>	<b>286,7</b>	<b>282,4</b>	<b>617,4</b>	<b>661,4</b>	<b>684,3</b>	<b>763,1</b>

\*) Vorläufige Zahlen bzw. Schätzungen.

## Steinkohlenproduktion der Welt

(in Mill. t)

Gebiet	1937	1938	1952	1953	1954	1955 *)
<b>Westeuropa</b>	<b>417</b>	<b>417</b>	<b>484</b>	<b>479</b>	<b>486</b>	<b>496</b>
<i>darunter Montanunionländer</i>	<i>218</i>	<i>240</i>	<i>239</i>	<i>237</i>	<i>242</i>	<i>247</i>
davon:						
Großbritannien	244	231	230	228	228	225
Bundesrepublik	117	137	123	124	128	131
Frankreich	44	46	55	53	54	55
Belgien	30	30	30	30	29	30
Saargebiet	13	14	16	16	17	17
Niederlande	14	13	13	12	12	12
Spanien	2	6	12	12	12	13
<b>Nordamerika</b>	<b>454</b>	<b>370</b>	<b>471</b>	<b>448</b>	<b>392</b>	<b>460</b>
davon:						
USA	441	358	456	435	381	448
Kanada	13	12	14	12	11	11
<b>Asien (ohne China u. Mandsch.)</b>	<b>79</b>	<b>88</b>	<b>91</b>	<b>94</b>	<b>89</b>	<b>90</b>
davon:						
Japan	45	49	43	46	42	42
Indien	25	29	37	36	36	39
<b>Afrika</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>32</b>	<b>33</b>	<b>34</b>	<b>38</b>
davon:						
Südafrik. Union	15	16	28	28	29	32
<b>Ozeanien</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>21</b>
davon:						
Australien	12	12	20	19	20	20
<b>Mittel- und Südamerika</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>
<b>Westliche Welt insges.</b>	<b>985</b>	<b>911</b>	<b>1 106</b>	<b>1 081</b>	<b>1 029</b>	<b>1 112</b>
<b>UdSSR</b>	<b>104</b>	<b>113</b>	<b>230</b>	<b>248</b>	<b>265</b>	<b>295</b>
<b>Osteuropa</b>	<b>104</b>	<b>117</b>	<b>110</b>	<b>115</b>	<b>116</b>	<b>120</b>
davon:						
Polen	66	67	84	89	91	94
Tschechoslowakei	16	19	20	20	22	22
<b>China</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>51</b>	<b>57</b>	<b>67</b>	<b>80</b>
<b>Ostblockstaaten insges.</b>	<b>244</b>	<b>266</b>	<b>391</b>	<b>420</b>	<b>448</b>	<b>495</b>
<b>Welt insges.</b>	<b>1 229</b>	<b>1 177</b>	<b>1 497</b>	<b>1 501</b>	<b>1 477</b>	<b>1 607</b>

\*) Vorläufige Zahlen bzw. Schätzungen.

### Braunkohlenproduktion der Welt (in Mill. t)

Gebiet	1937	1938	1952	1953	1954	1955 <sup>1)</sup>
Westeuropa	76	78	107	107	113	117
davon:						
Bundesrepublik	66	68	84	85	88	90
Ozeanien	5	5	10	10	11	12
Amerika	4	4	5	5	4	5
Asien	0	0	3	3	3	3
Westliche Welt insges.	85	87	125	125	131	137
UdSSR	18	20	70	75	80	90
Osteuropa	148	154	238	251	257	284
davon:						
Sowj. Besatzungszone	118	126	173	178	180	200 <sup>2)</sup>
Tschechoslowakei	18	16	32	33	34	37
Ungarn	8	8	17	19	20	21
Ostblockstaaten insges.	166	174	308	326	337	374
Welt insges.	251	261	433	451	468	511

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen bzw. Schätzungen. <sup>2)</sup> Planvoranschlag.

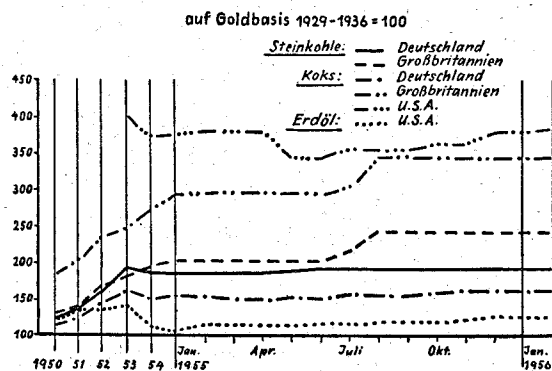
fenden Jahr 1956 anhalten wird, dürfte vorderhand mit dem Fortbestehen dieser Preisentwicklungstendenz zu rechnen sein. Da zugleich die Kohleförderung immer mehr an die äußersten Kapazitätsgrenzen heranrückt und die volle Bedarfsdeckung somit zunehmenden Schwierigkeiten begegnet, während diese Kapazitätsschwierigkeiten in der Erdölwirtschaft aber nicht vorhanden sind, dürfte der Prozeß der allmählichen Verdrängung von Kohle durch Erdöl eher noch eine weitere Beschleunigung erfahren.

Dr. v. G.

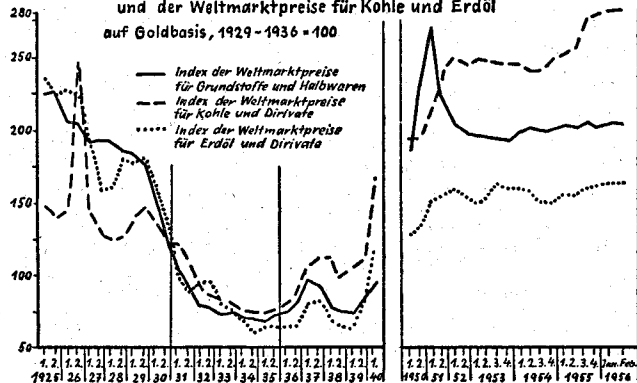
### Weltmarktpreise für Brennstoffe

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschnitte 1955				1956	
		1988	1952	1953	1954	1955 p	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jan.	Febr.
<b>Steinkohle:</b>												
Deutschland, Koksfeinkohle, Fettk. Körnung um 10/6-0, o. Ausgleichumlage (0,65 DM/t) und Bergarbeiterwohnungsabgabe (2,— DM/t)	RM/DM 1000 kg	15.00	44.17	52.08	51.00	51.75	50.50	51.51	52.50	52.50	52.50	52.50
Großbritannien, Durham, Kl. I, fob Tyne, Inlandspreis	s. d. 2240 lbs	20.6 <sup>2/3</sup>	69.7	75.5 <sup>1/2</sup>	81.8 <sup>5/6</sup>	91.0 <sup>2/3</sup>	89.8	89.9 <sup>1/3</sup>	98.5 <sup>1/2</sup>	104.4	101.4	101.4
USA, Fettkohle, run of mine, frei Besteller oder fob Export	\$ / 2000 lbs	4.07	8.77	8.48	8.22	.	8.44	.	.	.	.	.
<b>KoLs:</b>												
Deutschland, Hochofenkoks, Körnung 60-80 mm, frei Fahrzeug ab Zechen o. Ausgleichumlage (0,65 DM/t) und Bergarbeiterwohnungsabgabe (2,— DM/t)	RM/DM 1000 kg	21.46	60.50	68.17	64.55	65.59	66.00	64.68	65.00	66.67	67.00	67.00
Großbritannien, Blast Furnace Coke, Durham	s. d. 2240 lbs	84.1	89.8 <sup>1/2</sup>	95.11 <sup>1/3</sup>	105.9 <sup>1/2</sup>	122.7 <sup>2/3</sup>	118.9 <sup>1/3</sup>	114.6	128.4	184.0	184.0	184.0
USA, Connellsville, Hüttenkoks, Spezialsorte, frei Besteller	\$ / 2000 lbs	.	.	24.54	22.85	22.90	28.11	21.87	21.71	22.50	28.20	28.50
<b>Erdöl:</b>												
USA, Bradford, Rohöl 44,6° Bé, Appalachian, ab Bohrfeild	\$ / 42 Gall.	1.90	4.25	4.81	3.45	3.57	3.47	3.50	3.60	3.78	3.85	3.85
Saudi-Arabien, Aramco, 36-36,9° Bé fob, Ras Tanura	\$ / 42 Gall.	.	1.75	1.85	1.97	1.97	1.97	1.97	1.97	1.97	1.97	1.97
Irak, Basra, 32-32,9° Bé, Fao (Irak), fob	\$ / 42 Gall.	.	1.67	1.79	1.92	1.92	1.92	1.92	1.92	1.92	1.92	1.92
Venezuela, Lagunillas, 36-36,9° Bé, Arend-Aruba	\$ / 42 Gall.	.	1.77	1.78	1.95	1.92	1.92	1.85	1.88	2.05	2.05	2.05

Entwicklung der Weltmarktpreise für Brennstoffe



Entwicklung der Weltmarktpreise für Grundstoffe und Halbwaren und der Weltmarktpreise für Kohle und Erdöl







Hafen	1938		1952		1953		1954		1954 in % v. 1938	
	Anzahl	N. R. T.	Anzahl	N. R. T.	Anzahl	N. R. T.	Anzahl	N. R. T.	Anzahl	N. R. T.
<b>Nordamerika</b>										
New York .....	5 672	27 374 070	8 904	40 279 789	8 720	39 466 348				
Baltimore .....	1 605	4 909 888	3 766		3 926		3 836		239,1	
New Orleans .....	2 675	13 315 628	3 749	21 759 324	3 950	23 020 730	3 774	22 721 955	141,1	170,6
Houston .....	3 077	11 304 232	3 769	16 928 742	3 598	16 501 599				
San Francisco <sup>2)</sup> .....	2 762	10 484 337	3 109	14 467 697	3 298	15 355 018	2 945	13 921 949	106,6	132,8
	2 478	6 764 304	1 841	8 729 818	1 801	8 690 061	1 717	8 203 586	69,3	121,3
Los Angeles <sup>2)</sup> .....	2 434	9 969 627	3 120	13 563 998	3 776	16 795 651	3 335	14 940 499	137,0	149,7
	3 328	8 387 540	2 236	7 736 072	2 131	8 232 171	2 110	8 181 847	63,4	97,6
Montreal <sup>2)</sup> .....	1 133	4 473 961	1 476	4 992 323	1 736	5 105 976	1 294	4 480 597	114,2	100,2
	4 589	4 105 296	3 267	3 692 070	3 384	3 970 012	3 758	4 603 832	81,9	114,7
Vancouver <sup>2)</sup> .....	2 688	6 460 367	2 965	7 125 977	3 253	8 200 639	3 363	7 732 165	125,1	119,7
	19 602	5 160 126	27 505	11 068 812	28 917	12 028 408	29 618	12 080 051	151,1	239,6
<b>Südamerika</b>										
Curaçao <sup>3)</sup> .....	6 872	14 676 822	8 462	25 655 774						
	1 766	59 278	1 669	40 114						
Rio de Janeiro .....	4 411	12 361 000	5 025	13 237 204	2 401	11 494 000	4 780	13 372 000	108,4	108,2
	673	1 921 536	29	60 571	153	487 499	149	497 116	22,4	25,6
Rosario <sup>2)</sup> .....	5 690	994 403	3 490	1 246 728	3 219	1 341 384	3 428	1 817 164	60,2	192,5
Buenos Aires <sup>2)</sup> .....	2 279	8 952 298	1 733	7 569 139	1 718	7 420 479	1 940	8 349 392	85,1	93,3
	19 594	5 260 675	11 753	4 296 689	11 227	4 806 929	12 217	6 318 846	62,4	120,2
<b>Südafrika</b>										
Kapstadt .....	2 028	7 623 824	3 979	8 032 081	4 195	8 851 391	4 471	9 190 308	220,5	120,5
Durban .....	1 876	7 216 029	2 828	6 277 035	3 066	7 062 665	2 872	7 416 992	153,5	102,8
Lourenço Marques .....	1 029	3 713 878	1 060	7 011 086 <sup>1)</sup>	1 177	7 963 706 <sup>1)</sup>	1 222	8 481 068 <sup>1)</sup>	118,9	228,4
<b>Mittel- und Fernost</b>										
Bombay .....	886	4 170 563	2 819	7 561 412	2 908	7 871 662	2 688	7 718 880	303,4	185,1
Kalkutta <sup>2)</sup> .....	761	2 871 709	1 179	4 476 483	1 122	4 215 260	1 034	4 103 136	135,9	142,9
	513	1 455 195	281	779 921	381	1 074 987	385	1 014 407	75,0	69,8
Bangkok .....	881	1 249 853	2 467	1 669 883	2 208	1 510 586	1 078	2 429 744	122,3	194,4
Singapur <sup>2)</sup> .....	5 881	15 342 065	7 611	20 284 178	8 209	22 337 769	8 528	23 330 728	145,0	152,1
	588	280 283	443	121 174	579	133 130	922	645 181	156,8	230,4
Kobe <sup>1)</sup> <sup>2)</sup> .....	3 603	23 060 733	2 944	15 695 244	3 522	19 454 312	3 695	20 329 918	102,6	88,2
	22 676	19 224 124	11 743	8 382 009	12 991	8 569 685	14 556	8 991 542	64,2	46,8
Osaka <sup>1)</sup> <sup>2)</sup> .....	2 663	13 656 777	1 397	6 119 945	2 006	9 191 058	2 142	9 667 109	80,3	70,8
	17 313	20 715 317	9 457	7 139 054	10 856	7 827 736	10 895	7 517 844	63,1	36,3
Yokohama .....	2 392	10 551 753	10 167	27 767 268	6 970	24 029 774	8 775	26 624 398	366,9	246,6
<b>Australien</b>										
Brisbane <sup>2)</sup> .....	686	3 460 665	475	2 187 983	588	2 692 965	593	2 753 741	86,2	79,6
	753	1 377 761	480	636 214	498	655 197	535	787 918	71,1	57,2
Sidney <sup>2)</sup> .....	1 481	7 262 069	1 262	6 088 105	1 383	6 530 743	1 463	6 741 630	92,2	67,3
	5 953	4 274 173	2 687	2 132 670	3 031	2 573 142	3 001	2 597 957	50,4	60,8
Melbourne <sup>2)</sup> .....	1 099	5 691 042	1 245	6 782 373	1 151	6 265 427	1 257	6 687 672	114,5	117,5
	2 431	2 887 228	1 186	1 922 824	1 276	2 044 478	1 207	1 950 596	48,5	67,6
Fremantle .....	810	3 787 000	1 027	5 277 180	964	4 977 486	956	4 904 214	118,0	129,5

<sup>1)</sup> In B.R.T. <sup>2)</sup> Getrennt nach See- und Küstenschiffahrt. <sup>3)</sup> Getrennt nach Dampf- und Segelschiffahrt. <sup>4)</sup> Und Nebenhäfen.

**ARBEITEN DES WISSENSCHAFTLICHEN DIENSTES UND DER BIBLIOTHEKS-ABTEILUNG  
IM HAMBURGISCHEN WELT-WIRTSCHAFTS-ARCHIV**

**Forschungsstelle Agrarwirtschaft:**

Finnland — ein vernachlässigter Markt.

Betrachtungen über die finnische Wirtschaft aus Anlaß einer internationalen landwirtschaftlichen Konferenz in Helsinki. Von Dipl.-Landw. A. van Setten, 7 S. Als Manuskript vervielfältigt.

**Forschungsstelle Industrie:**

Marktbericht für Holzöl. 5 S. Als Manuskript vervielfältigt.

*Diese Arbeiten werden auf Verlangen gratis abgegeben.*

**Konjunkturforschungsstelle:**

Weltkonjunkturdienst. IV. Quartalsbericht 1955.

Teil C: Mittelamerika. Teil D: Südamerika.

Als Manuskript vervielfältigt. Zu beziehen im Abonnement.

**Bibliotheks-Abteilung:**

Auslandskunde. Literaturnachweis über die Gebiete Wirtschaft und Politik, Recht und Technik.

Argentinien

Als Manuskript vervielfältigt. Schutzgebühr: DM 5,—.